Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 59 (1932)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik.

Urnäsch

Urnäsch gehört immer noch zu denjenigen Gemeinden unseres Kantons, die den höchsten Gemeindesteuerfuss aufweisen. 11 Promille, das ist schon allerhand! — Wohl das wichtigste Ereignis des Jahres 1931 ist der Entschluss der Gemeindebewohner, für den Schulbezirk Saien ein neues Schulhaus zu erbauen, welcher Antrag denn auch in der Gemeindeabstimmung vom 12. Juli mit wuchtigem Mehr angenommen wurde. Ein Umbau des alten Schulhauses wäre auf ca. 38,000 Fr. zu stehen gekommen, wobei die Räumlichkeiten der Schule die gleichen geblieben wären. Die Pläne wurden von Bautechniker Waldburger in Schwellbrunn angefertigt. Die Gesamtkosten des Neubaues wurden auf 66,800 Fr. veranschlagt, Schulplatzerweiterung, Wasserversorgung, Turnraum, Platz für Feuerlöschgeräte und Lehrerwohnung inbegriffen. Die kantonale Subvention stellt sich auf 16,700 Fr. Ein einfaches, heimeliges Landschulhaus, das der Gegend zur Zierde gereichen wird, soll nun an die Stelle des alten treten und von der Opferwilligkeit und Schulfreundlichkeit der Bewohner der ganzen Gemeinde Zeugnis ablegen. — Die Kirchenvorsteherschaft trug einem aus landwirtschaftlichen Kreisen geäusserten Wunsche Rechnung und setzte den Beginn der Kinderlehre für die Monate Mai bis September auf den Vormittag an, für die übrigen Monate wie in früherer Zeit auf 1 Uhr nachmittags. Angenommen wurde der Antrag, es sei ein neues Orgelgebläse mit Motorantrieb im Kostenbetrage von 1500 Fr. zu erstellen und hiefür der Fonds für Innenausstattung in Anspruch zu nehmen. — Aus 25 Bewerbern wählte der Gemeinderat als neuen Waisenvater Alfred Dütschler-Götti, von Krummenau, in Mogelsberg. — Für den Umbau des Kinderheims Rosenhügel gewährte der Grosse Stadtrat von Zürich einen Kredit von 94,200 Fr. Das renovierte Erholungsheim wird künftig Raum für 35 bis 40 Kinder bieten. — Die seinerzeit aus finanziellen Gründen eingegangene Kleinkinderschule konnte erfreulicherweise mit dem 4. Mai wieder eröffnet werden. — Trotz schwerer Krisis führte die Sektion Urnäsch die dritte

kantonale ornithologische Ausstellung, verbunden mit Kaninchenschau und Produktenausstellung, durch. Diese Ausstellungen erfreuten sich eines guten Besuches und zeigten grosse Fortschritte in allen Abteilungen. — An der ausserordentlichen Hauptversammlung der Hydrantenkorporation wurde die Errichtung einer Hydrantenleitung von der Zürchersmühle zum Schulhaus Saien und einer Grundwasser-Pumpanlage in der Liegenschaft Neuhaus oppositionslos beschlossen. — In einfachem Rahmen, nicht gerade begünstigt vom Wetter, vollzog sich das Rangschwinget, an dem sich 50 Schwinger aus dem Appenzellerland, der Stadt St. Gallen und dem Toggenburg beteiligten. Kraft, Gelenkigkeit und Behendigkeit kamen an diesem urchigen Festchen in schöner Weise zum Ausdruck. — Im Oktober quartierte sich die Rekrutenschule der 5. Division in Urnäsch ein, dessen Vorgelände sich ausgezeichnet eignet für Schiess- und Gefechtsübungen. Die Zürcher-Milizen fühlten sich bei den militärfreundlichen Bewohnern wohl und hielten flotte Selbstdisziplin. — Zu einem Dorfereignis gestaltete sich der Vortrag des »Wasserschmeckers« Pater Randoald aus Solothurn, dessen Ausführungen über die Rutengängerei nicht weniger als 120 Personen lauschten. — Die Unglückschronik verzeichnet den plötzlichen Tod einer schwerhörigen 80jährigen Frau, die bei Zürchersmühle vom Zug überfahren wurde, ohne dass das Fahrpersonal irgendwelche Schuld traf. Ein schweres Hagelwetter suchte am 6. Juli die Gemeinde heim, wie sie es seit ungefähr 30 Jahren nicht mehr erlebt. Gärten und Fluren wurden verwüstet; bei der Weberei Grünau lagen die Hagelkörner 35 Zentimeter zu Hauf; 50 Fensterscheiben fielen dem Hagel zum Opfer. — Am 7. Januar starb infolge Altersschwäche im Patriarchenalter von 86 Jahren alt Waisenvater Johs. Rechsteiner im Boden. Einem Schlaganfall erlag, 58 jährig, am 10. April Posthalter Ernst Thalmann-Koller, der seine letzte Ruhestätte im st. gallischen Gossau erhielt. (Siehe Nekrolog »App.-Ztg. Nr. 85.) Am 16. November wurde alt Gemeindehauptmann J. Ulrich Frehner-Müller im 67. Altersjahre von seinen Leiden erlöst; mit ihm sank ein wackerer Bürger und Amtsmann, auf den man sich

in Freud und Leid verlassen konnte, ins Grab. (Siehe Nekrolog »App.Ztg.« Nr. 272 u. »App. Ldsztg.« Nr. 93.) Tiefe Trauer kehrte in die Gemeinde ein, als am 26. November wie ein Lauffeuer von Haus zu Haus die Kunde vom Hinschied des allgemein beliebten und überall hochgeschätzten Arztes Dr. med. Heinrich Moesch eilte. Mit ihm starb, erst 55jährig, der Prototyp eines tüchtigen, um seine Patienten stets besorgten Landarztes. Während 27 Jahren übte er seine weitverzweigte Praxis in den Gemeinden Hundwil und Urnäsch aus und zwar mit grosser Hingabe. (Siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 280 u. »App. Ldsztg.« Nr. 96.)

Herisau Wenn der Landes- und Gemeindechronist den Namen *Herisau* hört oder ihn zu schreiben hat, dann überkommt den alten Knaben das Heimatgefühl, und schöne Jugenderinnerungen steigen in ihm auf. Also betreut er mit besonderer Liebe die Chronik der Gemeinde Herisau. — Beginnen wir wie gewohnt mit den Gemeindeabstimmungen! Diejenige vom 3. Mai verwarf mit knappem Mehr das von der sozialdemokratischen Partei eingereichte Initiativbegehren auf Abänderung der Organisation der Gemeinderealschule, mit welcher der Besuch des Kadettenunterrichtes freigestellt werden sollte. In ausserordentlicher Gemeindeabstimmung vom 26. Juli hatten die stimmfähigen Bürger über den Erlass einer Verordnung betreffend die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Gemeinde Herisau, gestützt auf den bezügl. Landsgemeindebeschluss, sowie über ein Gesuch der Strassen- und Hydrantenkorporation Mühlebühl um Aufnahme der untern Melonenstrasse ins Gemeindestrassennetz zu entscheiden; beide Vorlagen wurden angenommen. Mit der Annahme der Vergnügungssteuer-Verordnung rückt nun auch wieder die Saalbaufrage in den Vordergrund. Geradezu vernichtend war das Resultat der Abstimmung vom 25. Oktober, an welcher die revidierte Friedhofverordnung mit 2574 Nein gegen nur 262 Ja erbarmungslos bachab geschickt wurde. Da diese Verordnung nach Polizeivorschriften roch, wurde sie von der grossen Mehrzahl der Stimmfähigen nicht geschluckt; ihr Schicksal ist wohl für lange Zeit besiegelt, trotzdem sie eine stimmungsvollere Aus-

gestaltung der Friedhofanlage erstrebte. — Von einer Ersatzwahl in den Kantonsrat wurde aus dem Grunde Umgang genommen, weil die Gemeinde Herisau auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 1930 zwei Sitze verloren hat und in Zukunft nur noch 14 statt 16 Mandate zu vergeben hat. — Der Gemeinderat und die Gemeinde mit *grosser* Mehrheit haben dem definitiven Verteilungsplan für die Durchführung der Elektrifikation der Bodensee-Toggenburg-Bahn und der der Gemeinde zugemuteten Anteilsquote von 8,64 Prozent des Kostenvoranschlages von 3,900,000 Fr., sowie dem Gesuch um Gewährung eines Darlehens von im Maximum 336,990 Fr. zugestimmt, dagegen lehnte die gleiche Behörde mit Rücksicht auf die gespannten Finanzverhältnisse den von der Aerogesellschaft nachgesuchten Beitrag von 5000 Fr. à fonds perdu und eine Subvention von 2000 Fr. an das zu erwartende jährliche Betriebsdefizit ab, in der Erwägung auch, dass für den Ausbau des ostschweizerischen Flugplatzes für Herisau sowieso nicht mehr das gleiche Interesse bestehe, nachdem derselbe vom Breitfeld nach Altenrhein verlegt worden ist. — Die ungünstige finanzielle Lage der Gemeinde veranlasste den Gemeinderat zur Prüfung der Frage betr. Einsparung von Lehrstellen, mit Rücksicht darauf, dass die Schülerzahl konstant zurückgeht. Es wurde beschlossen, die Halbtagschule Mühle auf Zusehen hin aufzuheben und die Schüler dieser Stufe je nach ihrem Wohnort den nächstgelegenen Schulhäusern zuzuweisen. Die dadurch frei gewordene Lehrkraft fand Anstellung im Schulhaus Waisenhaus. — Bezeichnend für die flaue Bautätigkeit in der Gemeinde ist die Tatsache, dass von 45 eingereichten Baugesuchen sich ein einziges auf die Erstellung eines Wohnhauses und ein zweites auf einen Werkstättenneubau bezieht. — Der Urnenfriedhof neben der Kapelle wurde vollendet, dagegen konnte, ebenfalls wieder mit Rücksicht auf die Finanzen, dem Gesuch um Erstellung einer gedeckten Wartehalle beim Friedhof nicht entsprochen werden. Im nordöstlichen Friedhoffeld ist die Einräumung von Privat- und Familiengräbern vorgesehen. — Mit dem 31. Dezember 1931 ging die öffentliche Arbeits-

losenversicherungskasse Herisau in die kantonale Kasse über, gemäss dem von der Landsgemeinde angenommenen Gesetz betr. die Arbeitslosenversicherung im Kanton Appenzell A.-Rh. — Die Kirchgemeindeversammlung vom 3. Mai stimmte dem Antrag, es sei der Einwohnergemeinde an die ordentlichen Ausgaben von Kirche und Turm ein jährlicher Beitrag von 2000 Fr. (statt wie bisher 1500 Fr.) zu leisten, einhellig zu, ebenso dem zweiten Antrag, es sei der Messmer in die Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde aufzunehmen. Die Kirchenglocken 2 und 6 erhielten wie ihre Schwestern neue Kugellager; während acht Tagen ward das Geläute zum Schweigen gebracht. Der Ertrag einer Kirchenkollekte kam den Arbeitslosen zugute; damit bewies die Kirche, dass sie auch für soziale Fragen Verständnis aufbringt, wenn Not an Mann kommt. — Vor vollbesetztem Löwensaale sprach Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer aus Deutschland zu den Frauen Herisaus in glänzender, freier Rede zum neuzeitlichen Problem »Frau und Gesetzgebung«. — Eine Ausstellung selbstverfertigter Spielsachen, die einige Initianten vor Weihnachten im Feuerwehrhaus veranstalteten, wies einen sehr starken Besuch auf. Der Nettoerlös von 190 Fr. wurde dem Freiwilligen Armenverein und der Stiftung »Pro Juventute« überwiesen. — Sein 50jähriges Dienstjubiläum als Werkmeister der Firma Diem & Oswald, Buntpapier-Fabrik, feierte Jakob Steiger in der Walche. — Auf 30 Jahre treuen Dienstes auf der Kantonskanzlei konnte Erziehungs- und Sanitätssekretär Huldreich Tobler zurückblicken. — Eine seltene Ehrung wurde Oberst Hans Ruckstuhl zuteil, indem er an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schützenvereins in Stans für seine zwanzigjährige, erfolgreiche Tätigkeit in dessen Zentralkomitee mit der Ehrenmitgliedschaft und der grossen silbernen Medaille verdientermassen ausgezeichnet wurde. — Die Unglückschronik verzeichnet ein Schadenfeuer auf der Säge, dem eine Autosattler-Werkstätte zum Opfer fiel, und ein solches beim Bahnhof; es fiel dem gefrässigen Element die Reparaturwerkstätte der Appenzellerbahn zum Opfer. Der Gebäudeschaden wurde auf rund

54,000 Fr. geschätzt. — Keine glänzenden Geschäfte machte die Tierschau Hagenbeck, während der Fastnachtsumzug viel schaulustig Volk nach Herisau brachte, und wenigstens das Gute hatte, dass von dem finanziellen Ergebnis etwas für die Arbeitslosen abfiel. — ... Man kommt und geht, das Leben ist ein kurzes Grüssen und wieder Abschied-nehmen-müssen! ... Der Tod hielt reiche Ernte ohn' Unterschied der Person. Hier knickte er ein junges, blühendes Leben, dort trat er als Erlöser an ein Krankenbett und wieder an einem andern Orte blies er das nur noch leise flackernde Lebenslichtlein aus. An den Folgen einer Brustfellentzündung starb am 23. März im eben vollendeten 57. Altersjahre der hochangesehene Grosskaufmann Charles Boitel-Schiess, Seniorchef u. Verwaltungsratspräsident der Firma Zähner, Schiess & Co. A.-G., der auch der Oeffentlichkeit wertvolle Dienste geleistet hat. (Siehe Nekrolog »App.-Zeitung« Nr. 71.) — Am 18. April erlag Schneidermeister Jean Stark im Alter von 75 Jahren längerem Leiden; ein öffentliches Amt hat er nie versehen, seine Talente galten der Muse; sein Ruf als vorzüglicher Dramatiker ging über die Kantonsgrenzen hinaus. (Siehe Nekrolog »App.-Ztg.« Nr. 12.) — Ebenfalls 75jährig folgte ihm zwei Tage später eine Gemeindeeinwohnerin im Tode nach: Frau alt Hebamme Anna Frischknecht-Mosimann, die gegen 1500 Kindlein ans Licht der Welt befördert hat. (Siehe Nekrolog »App.-Zeitg.« Nr. 100.) — Am 21. Juli ging die Trauerkunde durchs Land: Dr. med. Hans Freund, zum Baumgarten, ist nicht mehr! Im schönsten Mannesalter, erst 42jährig, musste der allgemein beliebte, pflichtgetreue Arzt von hinnen gehen; sein Tod hinterliess auch in der Schulkommission und im Gemeinderat eine schmerzliche Lücke. (Siehe Nekrolog »App.-Ztg.« Nr. 171.) — Dann hatte es der Tod auf zwei Vertreter des ehrsamen Handwerks abgesehen: Im Alter von fast 86 Jahren vollendete am 5. August alt Schmiedemeister und Wagenbauer Eduard Keller, zur Rosenau, seinen langen Lebenslauf (siehe Nekrolog »App.-Ztg.» Nr. 183) und am 13. September starb nach langem Krankenlager, 59-jährig, Mechaniker Emil Meyer (s. Nekrolog »App.-Ztg.« Nr.

216). — Donnerstag den 17. September schloss sich das Grab über den irdischen Ueberresten von Frau Pfarrer Elise Jucker-Fröhlich, die ein Alter von nur 46 Jahren erreichte. — Im Leben und im Tode vereint! Am 23. September starb in einer Klinik in St. Gallen alt Kantonsrat Emil Tanner-Fritsch (geb. 1857), ein hochangesehener Kaufmann aus altangestammtem Herisauer-Geschlecht, und schon am 6. Oktober folgte ihm sein Bruder und Assoçié, Kantonsrat Eugen Tanner-Heer, zum Forsthaus, (geb. 1868) ins dunkle Reich der Schatten nach. (Ueber Emil Tanner vergl. Nekrolog »App.-Ztg.« Nr. 236, »App. Anz.« Nr. 114, »App. Ldsztg.« Nr. 78; über Eugen Tanner-Heer: »App. Zeitg.« Nr. 236, »App. Anz.« Nr. 120, »App. Ldsztg.« Nr. 81 und Doppelnekrolog im vorliegenden Heft der Jahrbücher.) — Am 18. Dezember wurde auf dem Bahnhof St. Gallen, als er im Begriffe stand, heimzukehren, Bildhauer Otto Steiger, zum »Saturn«, der Schöpfer des Vögelinsegg-Denkmals, vom Schlage getroffen. Den Seinen konnte der 67-Jährige nurmehr als Leiche heimgebracht werden. (Nekrologe »App. Zeitg.« Nr. 298 und »App. Anz.« Nr. 151.)

Schwellbrunn

In *Schwellbrunn* herrschte am 1. März ein heftiges Schneegestöber, das Weg und Steg schier unpassierbar machte. Dies beeinträchtigte die gleichen Tags stattfindende Gemeindeversammlung, die den Waisen- und Armeneltern eine bescheidene Gehaltserhöhung zusprach, den Antrag des Turnvereins betr. Ankauf eines ausser Kurs gesetzten Fabrikgebäudes an der Halden zwecks Ausbau zu einer Turnhalle zu weiterer Prüfung an den Gemeinderat zurückwies und den Steuerfuss auf 12 Promille festsetzte. — Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 6. Dezember beschloss die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes an Stelle desjenigen vom Jahre 1648, das seinen Dienst nicht mehr recht versehen wollte. — Musikgesellschaft, Männerchor »Sängerbund« und Töchterchor veranstalteten auf den Ostersonntag ein Kirchenkonzert, das für das so stille Dorf ein Ereignis war. — Am 21. September traten im »Kreuz« die appenzellischen Armenpfleger zusammen zur Anhörung eines Referates von Armen-

sekretär Alder über das Thema »Die Unterstützungspflicht der Verwandten«. — In der Morgenfrühe des 20. März brach unter der Schneelast das Dach einer Scheune an der Halde zusammen, nachdem der Besitzer erst kurz vorher durch ein Schadenfeuer heimgesucht worden war. — Am 21. April starb an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 57 Jahren Lehrer Hans Arnold Walser, der seit 1896 in Schwellbrunn eine Lehrstelle mit grosser Pflichttreue versehen, zunächst an der Gesamtschule Sägenbach und dann von 1912 bis zu seinem Tode an der Ganztagschule. (Siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 93 u. »App. Ldsztg.« Nr. 33.) — Im 81. Altersjahre verschied am 16. Oktober nach kurzem Krankenlager alt Rektor Konrad Diem, der während 40 Jahren als Lehrer und Rektor an der Bezirksschule Wohlen im Aargau das Lehramt ausgeübt und dann seinen Lebensabend in der Heimatgemeinde zugebracht hat. (Siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 248.)

Hundwil

Einen Akt der Pietät den Vorfahren gegenüber beging an der Rechnungskirchhöri vom 16. März in *Hundwil* ein Redner, indem er darauf hinwies, dass an der Kirchhöri des Jahres 1832 auf Antrag des damaligen Rates beschlossen worden sei, künftighin sämtliche Vermächtnisse und Geschenke zu fondieren; nun hätten diese Fonds bereits die Höhe von beinahe einer halben Million erreicht. Er beantragte deshalb, es sei den Ratsherren, die im Laufe dieses Jahrhunderts so weislich für das Wohl der Gemeinde gespart, ehrend zu gedenken. Der Steueransatz wurde für das laufende Jahr auf 11 Promille festgesetzt. — Die Kirchgemeinde vom 15. März setzte das Pfarrgehalt auf 6000 Fr. fest, entgegen dem betr. Budgetposten, der hiefür auf 6200 Fr. lautete. Die Pfarrwahlangelegenheit muss die Gemüter erregt haben; daraufhin deutet die Mahnung des Vorsitzenden der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Mai, es möchte nun in Nachachtung des Sprichwortes: »Friede ernährt, Unfriede verzehrt«, die ganze Angelegenheit in friedliche Harmonie ausklingen und der Gemeinde zum Segen gereichen. (Ueber den Pfarrwechsel vergl. Abschnitt »Kirchliches«.) — Die Alprechts-

gant vom Jahrmarktstag vermochte wiederum den grossen Bärensaal bis auf den letzten Platz zu füllen. Es handelte sich um die Versteigerung von 12 Rechten der Schwägalp. Diese Gant wiederspiegelt gleichsam die herrschenden landwirtschaftlichen Verhältnisse. Mit Ausnahme eines einzigen Rechtes wurden die Alprechte fast durchwegs nach dem ersten Nachschlag zugesagt. Für das Alprecht Tossegg, welches besonders günstig ist, stieg der Preis bis auf 41 Fr. pro Kuhrecht an, während die Preise der übrigen sich zwischen Fr. 27.75 und 31.50 hielten, nachdem die Gantkommission den Umständen Rechnung getragen und den Anschlag per Kuhrecht für die diesjährige Auktion zum voraus etwas niedriger angesetzt hatte. — Der Krankenpflegeverein feierte sein 30jähriges Jubiläum. — Am Elternabend referierte Zahnarzt Tobler aus Herisau über »Zahnpflege der Kinder«. — Anlass zu einer kurzen, aber rässen Presspolemik gab das Thema: »Die Autofalle von Hundwil«. — Mit dem am 28. April im 75. Altersjahre verstorbenen Alt-Gemeindehauptmann Daniel Nef, im Auen, sank ein schlichter, bodenständiger, um die Gemeinde verdienter Bauers- und Amtsmann ins Grab. (Vergl. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 99.)

Stein Die Rechnungs-Kirchhöri in *Stein* stimmte den Budgetanträgen betr. neue Kirchenbestuhlung, Gehaltserhöhung des Polizisten, Aufstellung einer Sirene, Verstärkung der Listbrücke und Ausrichtung einer Jubiläumsgabe von 500 Fr. an das Hinterländische Krankenhaus zu und bevollmächtigte den Gemeinderat zur Veräusserung des Krankenwagens, der vor 27 Jahren durch freiwillige Beiträge angeschafft worden war (dass gleichzeitig auch noch die Feuerspritzen verkauft worden seien, wird nicht gemeldet). — Der derzeitige Ortsgeistliche von Stein, Pfarrer Lic. theol. W. Nigg, ist wohl der erste »Diener am Wort« dieser Gemeinde, der an einer Universität Kirchengeschichte doziert. Auf Beginn des Wintersemesters 1931/32 habilitierte er sich hiefür an der Universität Zürich. — Grossen Beifall fand das Referat von Prof. Arnold Eugster aus Trogen über die »Entvölkerung der Alpentäler«; ebenso der Lichtbildervortrag von Dr. med. H. Eggenberger, Chef-

arzt des Bezirkskrankenhauses in Herisau, über die Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in La Chaux-de-Fonds. — Zu der auf den 1. Februar einberufenen Tagung der Parkkompagnie III/11 und des Landsturm-Train-Detach. Appenzell A.-Rh. sind über 100 Mann erschienen. — Ein betrübender Unfall ereignete sich im Bürgerheim, wo eine 82jährige Insassin aus einem Fenster des dritten Stockwerkes stürzte und sich dabei tödlich verletzte.

Schönengrund

An der Rechnungsgemeinde *Schönengrund* vom 22. Februar wurde die Anschaffung einer neuen Kirchenuhr in Uebereinstimmung mit der Kirchgemeindeversammlung beschlossen, ebenso der Erlass eines Verbotes des Durchgangsverkehrs auf der Teufenbergstrasse für Lastautomobile. — Die Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Mai genehmigte das revidierte Strassenreglement. — Die Kirchgemeinde war in der angenehmen Lage, für das Jahr 1931 die Kirchensteuer ausfallen lassen zu können. — Die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung vom 8. November stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu, es sei der projektierten Strasse Säge und Bruggli mit Abzweigung nach Gründen im Kostenvoranschlage von 55,000 Fr. eine Subvention von 20 Prozent zu bewilligen. Keine Gnade vor dem Gemeindesouverän fand dagegen ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag, es sei auch ein Einlenker von der Säge westlich nach der Staatsstrasse in das genannte Projekt einzubeziehen. — Das Hagelwetter vom 25. Juli richtete in der Gemeinde, namentlich in den Gartenkulturen, grossen Schaden an. Aber auch die Hoffnungen der Landwirte auf einen reichen Erntesegen sind zunichte geworden. — Im 86, Altersjahre starb am 14. Dezember alt Gemeinderat Joh. Jakob Müller-Jäger, ein müder Erdenpilger.

Waldstatt

Ein schönes Zeichen des Vertrauens in die Gemeindebehörde gab die Gemeindeversammlung vom 22. Februar in *Waldstatt*, indem sie mit allen gegen eine Stimme dem Voranschlag mit einem Steuerfuss von 10 Promille die Genehmigung erteilte. Mit knappem Mehr dagegen wurde der Gemeinderat ermächtigt, im gegebenen Falle mit Interessenten betreffend Einführung

neuer Industrien in Verbindung zu treten, unter Zusicherung finanzieller Leistungen seitens der Gemeinde. — Die Kirchgemeindeversammlung gab der bisher nur provisorisch eingeführten Gottesdienstordnung an Sonntagen dauernde Gestaltung. (Ueber den Pfarrerwechsel vergl. Abschnitt »Kirchliches«.) — Zeichen der Zeit: Die Firma Schläpfer & Co. (vormals G. Guyer), Feinweberei, sah sich wegen misslichem Geschäftsgang gezwungen, ihren Angestellten und Arbeitern zu künden. Dies bedeutete einen schweren Schlag für die davon Betroffenen und das ohnehin schon unter der Arbeits- und Verdienstlosigkeit leidende Gemeinwesen. Durch diese Kündigung sind 40 Personen um ihr täglich Brot gekommen. — Die unter der Aufsicht des Bundesrates stehende, von der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft gegründete Stiftung »Schweizerische Ferienheime für Mutter und Kind« mit Sitz in Zürich, hat im Stoss eine Liegenschaft erworben, die als erstes Ferienheim zweckmässig ausgebaut werden soll. — Das altbekannte Hotel »Hirschen« im Dorf hat wieder einmal seinen Besitzer gewechselt. Hans Dubach in Vitznau hat es für 120,000 Franken inkl. Wirtschaftsmobiliar an August Krautwurst in Diepoldsau verkauft. Ein Wechsel im Gasthofbetrieb tritt dagegen nicht ein, indem der bisherige Pächter, O. R. Gilomen, den Betrieb weiterführt. — Infolge Altersschwäche starb im 76. Jahre seiner langen Pilgerfahrt Alt-Gemeinderat Wilhelm Stricker, welcher der Gemeinde seinerzeit auch als Gemeinderichter, Gemeindegerichts-Präsident und als Armenpfleger gute Dienste geleistet hat. (Vergl. Nekrolog »App. Zeitg.« Nr. 303.)

Teufen *Teufen* hat für das Jahr 1931 nur eine Gemeindeversammlung, diejenige vom 3. Mai, zu verzeichnen, da nebst der Jahresrechnung und dem Budget keine weitern Traktanden der Erledigung harrten. — Der schon in der letztjährigen Chronik angetönte Strassenstreit in Sachen Abnahme der alten Lochmühlestrasse konnte auch im Jahre 1931 noch nicht abgeschrieben werden. Von den sieben durch Urteil des Obergerichtes als übernahmspflichtig erklärten Liegenschaftseigentümern erklärten sich wohl deren sechs als übernahmspflichtig,

während einem weitern Liegenschaftseigentümer die vorgenommenen Instandstellungsarbeiten nicht genügten und er deswegen den Kadi angerufen hat. Die Seeschlange kriecht weiter! — Der Gemeinderat beschloss, es sei von den zwei frei werdenden Lehrstellen in der Gemeinde nur diejenige in Rüti wieder zu besetzen, die Halbtagschule Dorf auf den Beginn des Schuljahres 1931/32 aufzuheben; auch die Unterschule Bleiche sei aufzuheben und ins Dorf zu verlegen, sodass dort wie bisher zwei Lehrer die vier Klassen nach dem Einklassensystem führen können. Die beschlossene Reorganisation hat jedoch nur provisorischen Charakter. — Zur Arrondierung seiner Liegenschaften und Erweiterung des Institutsbetriebes, der nachgerade zu einem der grössten der deutschen Schweiz geworden ist, hat Professor Buser das grosse Geschäftshaus der Stickereifirma Egger, Preisig & Co. samt der damit verbundenen Landwirtschaft käuflich erworben. — Im September fand in Teufen ein zweitägiger Einführungskurs für die Betreibungsbeamten und deren Stellvertreter von Appenzell A.-Rh. statt. Die Leitung lag in den Händen des stadt-st. gallischen Betreibungsbeamten Tobler, der über eine vieljährige Amtserfahrung verfügt. — Alt-Kantonsrat Ferdinand Oertle, Kaufmann, machte zum Andenken an seine verstorbene Gattin die schöne Vergabung von 20,000 Fr., wovon 5000 Fr. zur Verfügung des Regierungsrates als Winterhilfe für notleidende Familien der Textilindustrie unseres Kantons gestellt wurden. Ehre solchem Opfersinn! — Treue gegen Treue: Frl. Bertha Rüetschi konnte auf 50 Jahre treuer Dienste in der Pfarrfamilie Hauri in Teufen zurückblicken. — Einen erhebenden Verlauf nahm der Tag der Alten, an dem über 200 Greise und Greisinnen teilnahmen, denen viel für Leib, Geist und Seele gegeben wurde. — Sein 75jähriges Jubiläum feierte der Armenverein. — Nach 29jährigem, verdienstvollem Wirken in der Gemeinde hat Waisenvater Günthart aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt; als Nachfolger wurde aus 40 Bewerbern Paul Scheurer-Sturzenegger, Armen- und Waisenvater in Reute, gewählt. — Uebel mitgespielt hat der plötzliche Wintereinbruch dem Teufener Jahrmarkt, der buch-

stäblich unters Eis geraten ist. — Auch an Unglücksfällen hat es nicht gefehlt. An einem Maisonntag abend ertönte die Alarmsirene. In einem Hause in der Bubenrüti war ein Brand ausgebrochen, der durch die Anstrengungen der Feuerwehr gelöscht werden konnte, bevor ihm das ganze Haus zum Opfer gefallen. Dran glauben musste namentlich der Kachelofen, der geborsten und in Trümmern lag. — Und abermals wurden die Einwohner Teufens am Sonntagmorgen, den 19. Juli, durch Feueralarm aufgeschreckt. Im Schönenbühl brannte das Bauernhaus des Viehhändlers Naef lichterloh. Von dem Gebäude standen nachher nur noch der total ausgebrannte erste Stock und die angekohlten Stallstöcke. — Ein tödlicher Unfall ereignete sich tags zuvor im Kloster Wonnenstein infolge Zusammensturzes eines Mauerstückes bei einem Schachtbau. Der Bauhandlanger Brägger von Niederteufen starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen. — Verhältnismässig gut gegangen ist es noch bei dem Zugszusammenstoss der Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell am 28. August in der Nähe der Haltestelle Lustmühle. Die beiden Motorwagen fuhren mit der Stirnseite direkt ineinander, die Führerstände wurden vollständig demoliert. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. — Die Totenliste Teufens verzeichnet die Namen zweier bekannter Gemeindeeinwohner. Am 18. Februar starb im 56. Altersjahr Kaufmann Oskar Senn (s. Nachruf »App. Anz.« Nr. 22) und am 17. September Musikdirektor Josef Brändle, seines Alters 60 Jahre (vrgl. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 222).

Bühler Zum letztenmal nach 20jähriger Amtstätigkeit eröffnete Gemeindehauptmann Neuenschwander in *Bühler* die Maikirchhöri, die den gemeinderätlichen Anträgen betreffend Aufhebung der Halbtagschulklassen 3 und 4, versuchsweise auf die Dauer eines Jahres, demjenigen auf Revision des Vertrages mit der Kirchgemeinde bezüglich des Unterhalts der kirchlichen Gebäulichkeiten und der vorgeschlagenen Revision des Nachtwächter-Reglementes zustimmte. — Gut eingeführt haben sich die kirchlichen Abendvorträge, von denen der eine dem harten Kampf der heutigen Kirche gegen ihre Gegner und Gleichgültigen galt, der andere den mannigfachen

Aufgaben und der hohen Verantwortung der Kirchgemeinde und ihrer Organe. — Eines guten Besuches erfreute sich auch das Kirchenkonzert des Gemischten Chors Bühler unter der Leitung von Musikdirektor Hans Zähner in Trogen. — Das im Jahre 1812 von einem J. J. Sonderegger erbaute Appreturgebäude des Abraham Preisig sel., das ursprünglich als Spinnerei gedient, wurde dem Erdboden gleich gemacht. — Bei einem Gewitter trieb der Blitzschlag am 23. Juni im Räbenmoos Unfug in einem Bauernhaus, zertrümmerte auf dessen Hinterseite die Fensterscheiben, rumorte in der Küche und verabschiedete sich ohne weitere Komplimente. — Nach über 40jähriger Dienstzeit trat Bahnwärter Joh. Meier in den wohlverdienten Ruhestand. — Am 2. Juni erlag der ehemalige Musikdirektor Johann Sturzenegger-Klee im Alter von 74 Jahren einem Herzschlag (siehe Nekrolog »App. Ldsztg.« Nr. 45), und am 19. August starb nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren Alt-Bezirksrichter J. Jakob Schiess-Preisig, Bäckermeister zum »Sternen«, der in seiner Wohngemeinde sich auch nützlich gemacht hat als Gemeinderichter, Gemeinderat und vieljähriger Waisenhausverwalter (vrgl. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 195 und »App. Ldsztg.« Nr. 67).

Gais

Die Gemeinde *Gais* stand im Zeichen des Rücktrittes von Gemeindeschreiber K. Mösle, der diesen Posten seit 1894 in vorbildlicher Weise versehen und sich als personifizierte Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit erwiesen hat; als sein Nachfolger wurde Gottfried Grubenmann, Kanzlist, in Teufen, gewählt. — An der Maikirchhöri wurde beschlossen, es sei der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer bis zum Betrag von 6000 Fr. pro Jahr der Steuerkasse zuzuweisen, und zwar in dem Sinne, dass, wenn ein Jahreserträgnis 6000 Franken übersteigt, der Ueberschuss in einem Spezialfonds anzulegen ist, bis zur Höhe von 30,000 Fr. Wenn letzterer Betrag erreicht ist, so soll der Gemeinderat der Gemeindeversammlung Antrag stellen, welche Fondationen aus diesem Spezialfonds gespiesen werden sollen und in welchen Beträgen. — Für den Ausbau des zürcherischen Mädchenerholungsheims in Gais be-

willigte der Grosse Stadtrat von Zürich einen Kredit von 65,700 Fr. — Aus 49 Bewerbern wählte der Gemeinderat an die vakante Waisenelternstelle das Ehepaar Ammann-Altherr in Stein. — Zum fünften Male versammelte sich Alt-Gais zu fröhlichem Beisammensein und Austausch schöner Erinnerungen am ersten Sonntag des Jahres in der »Krone«. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging Lokomotivführer Th. Stampfli an der Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell. — Am Stossschiessen vom 7. Juni, das in Reallehrer Altherr, dem Präsidenten des Stosschützenverbandes, einen trefflichen Organisator besitzt und sich bereits sehr gut eingelebt hat, hielt Nationalrat Schüpbach aus Thun die prägnante, mit grossem Beifall aufgenommene Festrede. — Das gefährdete Bauernhaus ob dem Erdschlipf am Stoss wurde auf öffentlicher Versteigerung zum sofortigen Abbruch zum Preise von ganzen 1000 Fr. losgeschlagen. — Ein im Strahlholz vom Zuge angefahrener Mann erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. — Am 12. Februar starb nach kurzer, schwerer Krankheit Frau Hermine Rüedi-Bühler, die treusorgende Lebensgefährtin Regierungsrat Chr. Rüedis (siehe Nachruf »App. Anz.« Nr. 14), am 22. Juni Alt-Fabrikant Christian Lindenmann im 81. Altersjahr (siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 145 und »App. Ldsztg.« Nr. 51) und am 30. Oktober in Bern im Alter von erst 56 Jahren der vieljährige, beliebte und tüchtige Gaiser Stationsvorstand Alfred v. Ballmoos, ein gebürtiger Emmentaler (siehe Nachruf »App. Ldsztg.« Nr. 88). — Dass der Gemeindechronik von Gais der freundlich-sonnige Ausklang nicht fehle, sei auch noch die Feier der goldenen Hochzeit erwähnt, die Alt-Nationalrat Eisenhut-Schaefer und Gemahlin in voller Geistesfrische im Kreise der Familie begingen, beglückwünscht von allen Seiten.

Speicher Die Maiengemeinde von *Speicher* war mit Traktanden keineswegs überladen; mit der Genehmigung von Rechnung und Budget hatte es sein Bewenden. — Gemeindeschreiber Eduard Buff konnte sein 25jähriges Amtsjubiläum, frisch und munter wie je zuvor, feiern. Die verdiente Ehrung vonseiten der Behörden ist nicht ausgeblieben. — (Ueber den Pfarrwechsel vergl. Ab-

schnitt »Kirchliches«) — Auf eine 40jährige Wirksamkeit als Arbeitslehrerin von Speicher durfte Frl. Marie Altherr zurückblicken. — Allgemein bedauert wurde der Wegzug des tüchtigen und beliebten Arztes Dr. Berg, der seine Praxis einem jungen St. Galler Arzt, Dr. Werder, anvertraute. — Die Gemeindeabstimmung vom 25. Oktober ergab Annahme des Antrages des Gemeinderates, es sei mit der Grundbuchvermessung im Frühjahr 1932 zu beginnen. — Am gut besuchten Elternabend sprach der kantonale Lehrlingsvater Christian Bruderer aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen über das Gebiet des Lehrlingswesens und Aug. Schirmer jun. aus St. Gallen über das Thema: »Was darf der junge Mensch werden?« — Grossen Erfolg hatte der Handwerker- und Gewerbeverein mit der Veranstaltung einer Ausstellung seiner Erzeugnisse, mit der eine solche von landwirtschaftlichen Produkten und einer ornithologischen Schau verbunden war. — Seinen Besitzer wechselte das Hotel »Löwen«, das um die Summe von 127,000 Fr. an Frau Zahner aus Kreuzlingen überging. — Am 12. Februar starb, erst 56jährig, Fuhrhalter Studerus; am 28. April folgte ihm der Metzger und Landwirt Jakob Bruderer in Speicherschwendi, 54jährig, im Tode nach, und am 3. September erlag Hotelier Anton Räber im schönsten Mannesalter von 43 Jahren einer kurzen aber schweren Krankheit.

Die Gemeindeversammlung vom 3. Mai in *Trogen* nahm einen ziemlich bewegten Verlauf. Das neue Gemeindereglement, das eine Reduktion des Gemeindegerichts von 7 auf 5 Mitglieder vorsah, erfuhr einstimmige Annahme; dagegen gab ein Antrag von Dr. med. O. Ritzmann, es sei der Gemeinderat zu beauftragen, die Wiederabschaffung des seit einiger Zeit von der Oeffentlichen Krankenkasse Trogen eingeführten Ticket-Systems zu prüfen, Anlass zu einer temperamentvollen Diskussion, die dann ihren deutlichen Niederschlag fand in der Ablehnung des Antrages. — Ueber den Kantonsschul-Erweiterungsbau vergleiche den Abschnitt »Erziehungs- und Schulwesen«. — Die Maturanden in den Lüften: Als ein Novum mag hier festgehalten werden, dass der übliche Bummel der Maturanden modernisiert **Trogen**

worden ist: Sie flogen mit dem kühnen Piloten, von Sorgen unbeschwert, das Herz mit Freude erfüllt, in einem zweistündigen Flug via Glarner- und Urneralpen zur hehrsten und erhabensten aller Jungfrauen und bereiteten so ihren Trogenerjahren einen recht luftigen Abschluss. — Die Bezirke Blatten, Weissegg und Breitenebnet, denen bis jetzt die Wohltat des elektrischen Lichtes noch gefehlt hatte, fanden Anschluss an das Lichtnetz der Trogenerbahn. — Dagegen liess sich der Plan, dem Badweiher einen kleinen Rehpark anzugliedern, nicht verwirklichen, da die Verhältnisse in dem hiefür in Aussicht genommenen Terrain sich hiefür keineswegs geeignet hätten. — Zum erstenmal tagte ein militärischer Gerichtshof im Obergerichtssaale, dem ehemaligen Fest- und Bibliotheksaale von Landammann Zellweger (Rathaus), nämlich das Divisionsgericht 6a zur Erledigung von neun Straffällen. — Sein 25jähriges Amtsjubiläum als Obergerichtsschreiber beging in aller Stille Dr. Otto Tobler. — Am 7. Dezember brannte das schön gelegene, stattliche Bauernheimwesen des Landwirtes J. Schläpfer im Stampf infolge Unvorsichtigkeit zweier Knaben vollständig nieder. Der Besitzer erlitt grossen Schaden, da er die auf 38,000 Fr. angesetzte Zusatzversicherung vor einigen Jahren gekündet hatte. — In der Neuschwende starb zu Anfang des Monats März im Alter von 79 Jahren Alt-Lehrer Traugott Frick, der während vollen 40 Jahren die Bezirksschule Speicherschwendi mit 7 Klassen geführt, nachdem er vorher einige Zeit in Flawil und St. Peterzell gewirkt hatte. — Am 14. Mai ging in seinem 77. Lebensjahre Schuhmachermeister Johs. Locher in der Bleiche zur ewigen Ruhe ein. — Tragisch war der Tod von Musikprofessor J. Giger vom Seminar Mariaberg, Rorschach. Er befand sich zur Zeit in Trogen in den Ferien und wurde auf einem Spaziergang von einem daherrasenden Velofahrer zu Boden geschleudert. Kurz darauf starb er im Krankenhaus, wohin man den Verunglückten gebracht hatte. (Siehe Nekrolog »App. Ldsztg.« Nr. 66.)

Rehetobel Und nun vom Mittelland ins Vorderland! Es tut einem in der Seele weh, zu wissen, dass das Gespenst der Arbeitslosigkeit sich hier noch immer recht unlieb-

sam bemerkbar macht, und natürlich auch dem Gemeindehaushalt Zurückhaltung in den Ausgaben befiehlt. So in *Rehetobel*, das so lieblich am sonnigen Hang liegt. Aber trotzdem lassen Behörden und Einwohnerschaft den Mut nicht sinken. Wenn die schmucke Dorfkirche im Berichtsjahre zu einem elektrischen Läutewerk gekommen ist, so verdankt sie es einem Legat, das vor sechs Jahren zum Andenken an einen verdienten Gemeindebürger gestiftet worden ist; so konnten die Kosten für diese technische Neuerung, die sich gut bewährt, gedeckt werden, ohne dass die Steuerkasse hiefür herhalten musste. — Hoch genug ist immer noch der Steuerfuss mit 11 Promille; dazu kommen noch 2 Promille Kirchensteuer und 1½ Promille Landessteuer, macht nach Adam Riese zusammen 14½ Promille. — Einen Fortschritt im Feuerwehrwesen und in der Wasserversorgung der Gemeinde bedeutet die am 3. Mai mit 318 Ja gegen 52 Nein an der Gemeindeversammlung beschlossene Ausdehnung des Hydrantennetzes von Neuschwendi nach Robach im Kostenvoranschlag von Fr. 17,566.40. Damit wird ein altes Postulat verwirklicht und einer Anzahl von Arbeitslosen willkommene Verdienstgelegenheit geboten. — Nachdenklich stimmen kann ein Blick auf die Bevölkerungsbewegung von Rehetobel: Zirka 15 Geburten und 16 Trauungen stehen zirka 35 Todesfälle gegenüber. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging Posthalter Niederer. — Nach langem Leiden starb am 9. Januar im Alter von erst 48 Jahren Fabrikant Albert Eisenhut. Von seiner väterlich-wohlwollenden Gesinnung gegenüber den Arbeitnehmern zeugt sein schönes Vermächtnis im Gesamtbetrag von 50,000 Fr., das in erster Linie der Arbeiterschaft, dann aber auch Wohlfahrtszwecken in- und ausserhalb der Gemeinde zugute kam. (Siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 10, »App. Anz.« Nr. 16 u. 19, »App. Ldsztg.« Nr. 4.)

Wald

In der Frühlingskirchhöri von *Wald* wurde das neue Verwaltungsreglement angenommen, desgleichen der Antrag auf Entnahme von 6000 Fr. zugunsten des Orgelbaufonds. — Ueber den Pfarrwechsel vergl. Abschnitt »Kirchliches«. — Das Unwetter vom 19. Juni verursachte an der Staatsstrasse zwischen Wald und Tro-

gen im Weiler »Brücke« zwei grosse Erdschlipfe; glücklicherweise wurde die Strasse selbst nur wenig beschädigt. — Eine freundliche Note bringt in die 1931er Chronik von Wald jenes Familienfestchen, das an einem schönen Sommertag eine wackere, auswärts wohnende Bürgersfamilie mit ihren Angehörigen in ihrem Heimatdorfe feierte, wobei sie ihrem Bürgersinn dadurch praktischen Ausdruck verlieh, dass sie auch der Hilfsinstitutionen von Wald gedachte. — Von den Toten des Jahres 1931 sind zu nennen: Alt-Fuhrhalter und Bote Albert Schläpfer, der während 30 Jahren die toten Gemeindeeinwohner zur letzten Ruhe geleitet und nun, am 18. August, im Alter von 86 Jahren ins Grab gelegt wurde (s. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 195, »App. Anz.« Nr. 98, »App. Ldsztg.« Nr. 67.); Joh. Jakob Sonderegger, der während 35 Jahren den Messmerdienst versehen und 87jährig am 26. Oktober von allen Altersbeschwerden erlöst wurde (siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 256, »App. Anz.« Nr. 129); Frau Ida Bänziger-Künzler, die erste Arbeitslehrerin von Wald, die das hohe Alter von 84 Jahren erreichte und am 3. November sanft verschied (vergl. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 264, »App. Anz.« Nr. 133).

Grub Unser vieljähriger, treuer Gewährsmann in *Grub*, der mit Wohl und Weh' seiner kleinen, aber friedlichen Gemeinde aufs engste verwachsen ist, leitet seinen Bericht mit dem Dichterworte ein:

Mach dir nicht so viel Sorg und Qual
Um all das kleine Erdenleid!
Die Welt ist nur ein Wartesaal
Zur Reise in die Ewigkeit.

Damit will er wohl sagen, dass es keinen Sinn hat, nur zu jammern und zu zagen. — Im Gemeindehaushalt waren vier Urnengänge notwendig, die fast ausschliesslich Wahlen betrafen. — Festliche Anlässe und Vorträge fanden statt: am 21. Januar, an welchem Tage Lehrer Schmid aus Basel über das Thema »Das Wirken der Mutter« an Hand von Lichtbildern sprach; am 27. Januar hielt er abermals einen Lichtbildervortrag und zwar über »Das Kohlenbergwerk und seine Gefahren«. Leben in die Gemeinde brachte der Bezirksfeuerwehrtag

vom 13. September und 14 Tage später das Schlussturnen der Jugendriege. Am 4. Oktober gaben sich im Löwensaale die Sänger von Heiden, Grub und Rehetobel ihr Rendezvous und frohbewegtes Leben brachte zur Eröffnung der Wintersportsaison der Skiklub Arbon. — Ein freundliches Gedenken sei dem am 3. Juni im 63. Altersjahre verstorbenen Bäckermeister Jean Zähner, Gasthaus zum »Bären« in Halten, gewidmet.

Heiden

Am 8. Februar hatten die stimmfähigen Einwohner von *Heiden* über folgende Anträge des Gemeinderates zu entscheiden: 1. Verlängerung des bestehenden Provisoriums betr. Aufhebung der Schule Brunnen; 2. Leistung eines Gemeindebeitrages von maximal 15,000 Fr. an den Umbau der Schiessanlage auf Bühlen, und 3. ausserordentliche Schuldenamortisation und Schaffung eines Reservefonds für Regelung des Steueransatzes und zur Deckung ausserordentlicher Auslagen der Gemeinde. Sämtliche Vorlagen wurden angenommen. — Am 25. Oktober hatten die Stimmfähigen, in Verbindung mit den National- und Ständeratswahlen, abzustimmen über den Beitrag von 30,000 Franken an die Errichtung eines grosszügig projektierten Familienbades und eines solchen von 4000 Fr. für Anschaffung einer neuzeitlichen Motorspritze; beide Vorlagen wurden genehmigt. Die Mehrheit der Bürger konnte sich der Ansicht nicht verschliessen, dass mit der Erstellung einer modernen Schwimmanstalt mit Sportplätzen die Frequenz des Kurortes gehoben werden könne, und dass mit der Anschaffung einer Motorspritze ein wesentlicher Fortschritt in der Bekämpfung von Schadenfeuern erzielt werde. — Einen hohen musikalischen Genuss bot das von der Stiftung »Für das Alter« veranstaltete Künstlerkonzert des letzten noch lebenden Schülers des Altmeisters auf dem Klavier Liszt's, Professor Bertram Roth's, der seinen Lebensabend in Degersheim zubringt. — Zu einem Festchen von intimem Reiz gestaltete sich die Einweihung des Zürcher Ferienheims auf Bänzenrüti, gestiftet von dem verstorbenen Dr. med. Seitz. — Als Handänderung ist zu erwähnen: Der Verkauf der Dépendance »Belvedère« des Hotels »Krone« an Dr. phil. R. Landolf, der darin ein

Institut für Knaben zur Vorbereitung auf die eidgenössische Maturität für Universität und Polytechnikum einrichtete. — Der Initiative der neu gegründeten Sektion Heiden des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins ist die Eröffnung einer Gemeindestube im Gemeindehaus zu verdanken, die eine wahre Wohltat für Lehrlinge und Schulentlassene ist. — Der Erweiterungsbau zum Maschinenhaus des Elektrizitätswerkes in Hinterlochen wurde im Rohbau vollendet. — Nach 49jährigem Postdienst trat Briefträger Bänziger zurück, während sein Kollege Eisenhut sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen konnte. — Ueber die zwei Tagungen schweizerischer Verbände vergl. Abschnitt »Verkehr- und Kurwesen«. — Einen nicht alltäglichen Besuch erhielt Heiden im Monat Juni von 16 Herren der Internationalen Zolldirektoren-Konferenz. — In der Nacht vom 5. auf den 6. September brannte die Sägerei Eugster in Bissau bis auf den Grund nieder. — Am 25. März starb im 77. Lebensjahre Frl. Maria Graf zur Alpina, eine stille Wohltäterin der Armen und Kranken; am 7. April folgte ihr die Diakonissin Mina Schläpfer, Gemeindeschwester, 51jährig, im Tode nach. — Am 2. September legte sich Alt-Lehrer U. Zogg zum Sterben hin, der sich seines Ruhestandes nicht lange hat erfreuen dürfen; er erreichte ein Alter von 66 Jahren. — Am 11. Dezember erlag 71jährig Frl. Elise Rechsteiner, die Mitinhaberin der Pension gleichen Namens, einer schweren Krankheit und am Vorabend des Weihnachtsabends fand die Beerdigung von Frau Bänziger-Sturzenegger, alt Lehrers im Nord, statt; ihr Leben hatte sie auf 64 Jahre gebracht. (Vergl. hierüber Nekrologe »App. Anz.« Nr. 42, 104, 148 und 151.) — In Loschwitz (Deutschland) starb im April im Alter von 72 Jahren Prof. Dr. Heinrich Fraenkel, der einstige vieljährige Kurarzt vom Hotel »Freihof« in Heiden, in den letzten Jahren ärztlicher Ratgeber und Spezialist für Nervenkrankheiten im Bad Oeynhausen. Auf Wunsch des Verstorbenen wurde er im Friedhof von Heiden beigesetzt. (Vergl. Nekrolog »App. Anz.« Nr. 49.)

Wolfhalden Der Rückblick auf den Gemeindehaushalt von *Wolfhalden* fällt auf ein friedliches Bild. Als neue

Waiseneltern hielt das Ehepaar Bänziger-Tobler seinen Einzug im Waisenhaus. — Der von der Schulkommission veranstaltete Kochkurs, der mit einer Produktenausstellung verbunden war, erfreute sich zahlreicher Beteiligung. — Ueber den Rücktritt des Ortsgeistlichen vergl. Abschnitt »Kirchliches«. — Seit vielen Jahren zum erstenmal waren keine Gemeindewahlen vorzunehmen, da alle »Bisherigen« noch für ein weiteres Amtsjahr »in dem Ding syn wollten«. — Ueber den schönen Erfolg der Musikgesellschaft am eidg. Musikfest vergl. Abschnitt »Vereine und Feste«. — Lorbeergekrönt kehrte übrigens auch der Turnverein vom kantonalen Turnfest in Gais zurück. — Zu einem schönen Festchen gestaltete sich die Fahnenweihe des Militärschützenvereins. — Am Mittag des 29. April brannte im Hasli ein Doppelwohnhaus mit Stadel total nieder. — Im Alter von 55 Jahren starb Waisenvater Emil Wieser (vergl. Nekrolog »App. Anz.« Nr. 51). — Am 9. August ging im 73. Altersjahr Frau Emma Zellweger-Kellenberger, die treue Lebensgefährtin von Alt-Gemeindehauptmann J. Zellweger, zur ewigen Ruhe ein.

Lutzenberg

Lutzenberg, das heute, im Gegensatz zu früheren Jahren, ein stilles Gemeinwesen darstellt, lässt im alltäglichen Geschehen wenig von sich hören. Obligatorisch erklärt wurde der Besuch der Töchterfortbildungsschule und damit die hauswirtschaftliche Ausbildung der schulentlassenen Mädchen auf eine gedeihliche Grundlage gestellt. — Ueber den Pfarrwechsel in der Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg vergl. Abschnitt »Kirchliches«. — Die Strecke Landhaus bis Hellbühl der Staatsstrasse ist rationell korrigiert worden; ausgebaut wurden die gefährliche Kurve beim Haslerschen Hause, die Brücke über das Schneggentöbeli und die Kurve ob der Brücke nach Thal. — Die Unglückschronik verzeichnet folgende Fälle: Samstag den 17. Januar brach ein sechsjähriger Knabe durch das Eis eines Feuerweihers und fand den frühen Tod; im Mai wurde am Kanalrand beim Bürgerheim in Rheineck der 65jährige Seidenweber und Strassenwärter Alfr. Hohl von Lutzenberg tot aufgefunden; er muss von einem Schlaganfall überrascht worden sein. — Am 2. September fiel die

Pension »Rosengrund« in Wienacht in Schutt und Asche; wie sich's später herausstellte, war sträfliche Brandstiftung die Ursache dieses Brandes. — Im 64. Lebensjahre ging am 8. Juni Alt-Gemeindehauptmann und Alt-Organist Robert Hohl zur ewigen Ruhe ein (vergl. Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 134 und »App. Anz.« Nr. 68). — In Sufers (Kt. Graubünden), wohin er sich kurz zuvor zur Kur begeben, starb im 45. Altersjahr der Metzgermeister und Wirt Jakob Niederer z. »Hirschen« in Brenden an den Folgen eines Schlaganfalles (siehe Nekrolog »App. Ztg.« Nr. 131 und »App. Anz.« Nr. 79). Im September löschte das Lebenslichtlein der ältesten Gemeindebürgerin, der 96jährigen Frau Johanna Hohl aus. — Die Toten von Wienacht-Tobel werden nunmehr auf dem neuen Friedhof in Buchen zur letzten Ruhe gebettet. Der erste derselben war Alt-Zimmermann Tobler, der im 82. Lebensjahre gestorben ist.

Walzenhausen

Unser Gewährsmann von *Walzenhausen* leitet seine Epistel zum Jahresrückblick ein mit den Worten: Im Osten nichts Neues. Man wurstelt so weiter in stumpfer Ergebung in das Unvermeidliche, das uns ja nicht allein trifft, deshalb aber nur umso schlimmer ist. — Die Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Antrag der Kirchenvorsteherschaft auf Einführung von Dienstalterszulagen für den Pfarrer in dem Sinne zu, dass das Gehalt durch jährliche Zulagen von 100 Fr. bis zum Maximum von 500 Fr., beginnend mit dem vollen ersten Amtsjahre, zu erhöhen sei. — Dem Zug nach dem Wasser, der in der Zeit des Sports Mode geworden ist, hat das Jahr 1931 noch nicht gerecht werden können; die Errichtung eines Strandbades lässt auch weiterhin noch auf sich warten. — Das »Schicksals«-Hotel Kurhaus wurde einer Totalerneuerung, Verbesserung und Verschönerung der Inneneinrichtung unterzogen. — Ausnahmsweise hat das Jahr 1931 doch einmal eine ständeund nationalrätliche Kommission nach Walzenhausen gebracht, von wo aus sie sich überzeugen wollten, wo und wie die Millionen für die Rheinkorrektion verwendet werden. Auch der nordostschweizerische Schiffahrtsverband, der im Herbst in Rheineck seine Jahresversammlung abhielt, hat den Anlass benützt und den ge-

gemütlichen Schlussakt der Tagung auf die Kurhausterrasse in Walzenhausen verlegt. — In der Gemeindeabstimmung vom 6. Dezember wurde der vom Gemeinderat verlangte Kredit von 10,000 Fr. für Ankauf und Ableitung von Quellen anstandslos bewilligt. — In das Jahr 1931 fällt auch die Anschaffung einer Viertakt-Kleinmotorspritze, Type Zweizylinder, deren Kollaudation durchaus befriedigend ausfiel. — Ein interessantes Grabmal aus Holz hat die Schweizer Reliefwerkstätte Walzenhausen auf dem Friedhof in Kirchberg (Kanton St. Gallen) aufgestellt. Es ist aus einem Block kalifornischen Rotholzes geschnitzt und enthält zirka 300 Jahrringe. — Am 13. März starb im 84. Altersjahre Alt-Lehrer Johannes Meier, der von 1876 bis 1891 in Wolfhalden als tüchtiger Jugendbildner gewirkt hat (siehe Nachruf »App. Anz.« Nr. 32).

Reute

In *Reute* wollte die Mehrheit der Stimmfähigen von einem Reglement betreffend Erhebung einer Vergnügungssteuer nichts wissen; die Vorlage wurde bachab geschickt. In der Kirchgemeindeversammlung fand dagegen der Antrag der Kirchenvorsteherschaft betreffend Zugehörigkeit der Protestanten in Büriswilen und den umliegenden Höfen zur Kirche Berneck einstimmige Genehmigung. Messmer Johs. Niederer konnte sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. — Ueber das vorderländische Bezirkssängerfest vergl. Abschnitt »Vereine und Feste«. — Anlässlich eines gut besuchten Elternabends sprach Lehrer Daniel Camenisch über das Thema »Lügen und Stehlen im Kindesalter«. Weitere Vorträge hielten: Lehrer Clavadetscher aus Trogen über »Die Herstellung von Süssmost«, Grundbuchgeometer Bruderer über »Grundbuchvermessung«, Missionar E. Keller über »Land und Leute von Afrika« und Jakob Hartmann (»Chemifeger Bodemaa«) über das, mit Lokal-Kolorit durchsetzte Thema: »Zwischen Hirschberg und Halegg«. — Nach 46jähriger, treuer und gewissenhafter Wirksamkeit an der Schule Mohren ist Lehrer J. Bänziger, ein Schulmann von gutem, altem Schrot und Korn, in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Und nun hätten wir auch das Vorderland »abgegrast« und damit den Rundgang durch die 20 Gemein-

den beendigt. Möchte es dem Landeschronisten beschieden sein, in der Chronik des Jahres 1932 eine Besserung der wirtschaftlichen Lage unseres Ländchens, an dem er mit jeder Faser seines Herzens hängt, melden zu können. Im übrigen:

Rosen auf den Weg gestreut
Und des Harms vergessen!
Eine kurze Spanne Zeit
Ist uns zugemessen.